

## **Stockerlplatz bei der Xterra - EM auf Sardinien für Othmar „Oldfox“ Altmann**

Am 29.5.2010 fanden auf Sardinien die Europameisterschaften der Cross-Triathleten statt. Dabei galt es, unter schwierigsten Bedingungen 1,5km im Meer zu schwimmen, 35km auf wildestem Terrain zu biken und 10km im abwechslungsreichen Sand.-/ Stein.- und Schottergelände zu laufen.

Auch unsere Anreise wurde, dank Andy, zum Xterra. Warum? Auf der Fahrt nach Livorno, die wir per Auto in der Nacht „unter die Räder“ nahmen, ist unser lieber Vereinskollege bei Florenz mit seiner Aufmerksamkeit am Ende gewesen und hat die falsche Abfahrt erwischt. Gegen 5h in der früh, fragte ich schlaftrunken, wie weit es noch sei, da wir lt. Navi gegen 5:30h in Livorno sein sollten, um mit der Fähre nach Sardinien zu schippern.

Groß war unser Schreck (in der Zwischenzeit wachten auch unsere beiden Karin`s von ihrem Tiefschlaf auf), als wir feststellen mussten, dass unser lieber Freund „FIPILI“ (so wird er in Zukunft von uns genannt), sich um rund 100km „verkoffert“ hat.

Was das für uns zu diesem Zeitpunkt bedeutet war klar – die Fähre geht um 8h, wir haben mit den zusätzlichen 100km Rückweg noch 200km für die restlichen 2h, die uns zur Verfügung stehen, bedeutet Fahrerwechsel auf Otti, da FIPILI mit seinem ruhigen und besonnenen Fahrstil unmöglich zeitgerecht das Ziel erreichen kann. Also Gaspedal auf Anschlag, Benzinpumpe auf Hochtouren und in der Gegenrichtung wieder retour.

Kurz vor Livorno meldeten sich unsere Nieren zur Entleerung und so mussten wir eine dringend notwendige Pinkelpause einlegen, die Andy zu einer ruhigen Cafebestellung nutzte, während dessen unsere beiden Damen im Auto immer unruhiger wurden und die Zeit doch etwas drängte. So drängte, dass nach unserer Ankunft im Hafen und Einchecken auf der Fähre nach unserem Auto auch die Lucken geschlossen wurden - Pfahhhh - das war knapp!

### **Vortag zum Rennen:**

Am Vortag des Rennens testen wir gleich die MTB-Runde, da wir von den Erzählungen her auf das Schlimmste vorbereitet waren. Als ua. gebriefte Gardasee und Südtirolbiker war es für uns dann doch nicht so schlimm als erwartet. Der Respekt vor der Strecke ging aber trotzdem nicht verloren, da es immerhin galt, auf diesem sandigen, felsigen Gelände mit einigen wilden und steilen Tragepassagen und Abfahrten 2 Runden zu absolvieren. Den anschließenden „Testlauf“ auf der Laufstrecke ließ „FIPILI“ aus, um seine müden Knochen für das Rennen zu schonen.

Sollte die Neugier meiner Leser schon groß sein, warum Andy in Zukunft unser „FIPILI“ sein wird - hier die Auflösung: Nach seinem „Kunststück“ bei Florenz die richtige Abfahrt zu erwischen, rechtfertigte Andy sich damit, dass die Ausfahrt nach Livorno nicht beschildert war. Dies konnten unsere Begleiterinnen Karin + Karin aber bei Ankunft in Florenz und der Abzweigung nach Livorno widerlegen. Auf Hinweisschildern war klar und deutlich der Hinweis auf FI-PI-LI.

Aber wie sollte ein kleiner Inflation-Angestellter auch wissen, dass FI-PI-LI für Firenze, Pisa und Livorno steht. :-). Also liebe Freunde und Leser, verbreitet diese Nachricht - unser Andy heißt ab sofort FIPILI.

## Das Rennen:

austrainingierte Triathleten und Innen (knackige Burschen für die Mädels und Profimädels zum Anbeißen für die Jungs) durchwühlten um 10h früh das Meer in der Bucht von Orosei um nach 1,5km in die Wechselzone zu sprinten und sich auf das Bike zu hechten. Mein Hechtsprung konnte erst nach knappen 26min erfolgen - solange hinderte mich das Meer daran – um zufälligerweise gemeinsam mit Michi Olippitz, einem hochtrainierten Polizisten (3 Wochen Kur, danach 1 Woche Gardasee als Vorbereitung) die staubigen ersten 2km zu durchpflügen. Der erste saftige Anstieg wurde meinerseits noch sehr kontrolliert in Angriff genommen, da ich wusste, Michi ist in Topform. Ich begnügte mich bei den ersten Tragepassagen damit, Michi auf den Fersen zu bleiben und taktisch richtig zu agieren. Mein Angriff erfolgte in der 2.Runde. Michi konnte meinem „Rotwild-Bike“ nicht Paroli bieten und musste abreisen lassen. Die restlichen üppigen km auf dem Bike taten meinen Mukis richtig gut - ich konnte sie richtig fein spüren :-)

Andy, sorry, FIPILI ließ sich im Meer doch länger Zeit, da die Temperaturen auf über 30 Grad anstiegen und er seinen Körper etwas länger als ich kühlen wollte. Umso mehr genoss er dann das Biken auf holprigen, steinigen Pfaden. So sehr, dass er bei praller Sonne eine Reifenpanne provozierte und nach rund 45min Verspätung auf mich in seine hochgetunten 225g „Salomon-Xterra-Rennpatscherln“ wechselte.

Zu diesem Zeitpunkt war ich schon auf meiner 2ten Laufrunde, die einerseits richtig weh tat (ich wurde von einem NL-Profi-Girl, dass ich beim Biken mit „great Job“ überholte, wieder eingeholt) andererseits ein Genuss war, da ich einem niederländischen „Popscherl“ allerfeinster Sahne hinterher hecheln durfte.

Mit knapp 1min Rückstand auf die Niederländerin wurde ich für meine Anstrengungen mit dem 3.Platz bei der Xterra-EM in der Klasse M50(ja, ja, der Zahn der Zeit nagt auch bei mir) belohnt. Der Sieger in meiner Klasse war dank einer Super Schwimmleistung 4min schneller(Stelzer Tom – HILFE!!!). Zufrieden war ich dann wieder etwas mehr, als ich hörte, dass der österr. Profi Langer nur um 7min schneller als ich war - meine Laufzeit(derzeit meine Stärke) sogar etwas besser.

Nach und nach trudelten weitere Athleten im Zielgelände der EM ein. Meine Aufmerksamkeit war aber nur auf Cola, Cola, Cola gerichtet, um meinen dehydrierten Körper wieder auf Vordermann zu bringen.

Bei einem feinen „Capucetto“ unter einem Sonnenschirm wartete ich dann gemeinsam mit meiner Karin auf FIPILI's Ankunft im Ziel. Stolz bin ich auf dieses „Kerlchen“ schon, denn bei solchen Verhältnissen und mit seiner Panne noch die Motivation zu finden und mit toller Laufzeit zu finishen – Hut ab!!

Aber wie sagt FIPILI immer – er macht es mit der Stärke im Kopf. Seine Karin hätte es zwar gerne unten weiter, aber wenn er glücklich damit ist..... :-)

Bericht und Bilder:

Othmar „Oldfox“ Altmann

PS: Danke an beide Mädels für die Unterstützung